

Freunde der Monacensia e.V.
Jahrbuch 2019

Herausgegeben von Waldemar Fromm, Wolfram Göbel
und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.*
unter www.monacensia.net

Dezember 2019

Allitera Verlag

Ein Verlag der Buch&media GmbH, München

© 2019 Freunde der Monacensia e. V., München

Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink

ISSN 1868-4955

Printed in Europe · ISBN : 978-3-96233-195-5

Zu diesem Jahrbuch

2019 legt der Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.* zum elften Mal sein Jahrbuch vor, das die Arbeit der Monacensia dokumentiert. In Aufsätzen von Literaturwissenschaftlerinnen und Literaturwissenschaftlern wird auch diesmal der bedeutende Fundus des Literaturarchivs in einzelnen Aufsätzen ausgewertet und wissenschaftlich beleuchtet. Zu Beginn drucken wir den Jahresbericht der Monacensia ab, der einen Überblick gibt über die Veranstaltungen und die beiden Ausstellungen der Monacensia im Jahr 2018 und über den Stand der Neuerwerbungen.

Außerdem dokumentieren wir in diesem Jahrbuch die Zusammenarbeit der Monacensia mit der Ludwig-Maximilians-Universität (Arbeitsstelle *Literatur in Bayern* am Institut für Deutsche Philologie). Der Jahresbericht informiert außerdem über die Kooperation mit dem *Literaturportal Bayern* sowie über die Fachvorträge und Publikationen, die aus dem Fundus und im Umfeld der Monacensia entstanden sind. Die Daten hierzu hat Sylvia Schütz zusammengestellt und Lisa-Katharina Förster hat einen zusammenfassenden Überblick über die Veranstaltungen verfasst. Christina Lemmen informiert über die Digitalisierung des literarischen Nachlasses von Waldemar Bonsels in Verbindung mit der Waldemar-Bonsels-Stiftung.

Frank Schmitter gibt einen Überblick über die Neuerwerbungen des Literaturarchivs im Jahr 2018, darunter sind vor allem der Erwerb des persönlichen Archivs der Verlegerfamilie Piper und der Vorlass von Johano Strasser hervorzuheben. Strassers Vorlass bietet eine lückenlose Chronologie seines beruflichen und literarischen Lebens. Nach Gert Heidenreich, dessen Vorlass 2014 in die Monacensia kam, konnte mit Johano Strasser ein weiterer renommierter Autor der 68er Generation gewonnen werden.

Neben diesen umfangreichen Vor- und Nachlässen hat das Literaturarchiv im vergangenen Jahr aus privater Hand und über den Autographenhandel gezielt weitere Briefe und Dokumente erworben bzw. als Schenkung erhalten, die die Bestände signifikant bereichern. Dazu gehören Korrespondenzen von Waldemar Bonsels, Joseph Ruederer,

Annette Kolb, Otto von Taube, Carry Brachvogel, Ruth Schaumann und Herbert Rosendorfer.

Der Schwerpunkt der Autorenbeiträge liegt auch in diesem Jahr auf den Gedenktagen der Autorinnen und Autoren, deren Nachlässe oder Teilnachlässe in der Monacensia liegen. Waldemar Fromm bespricht den Briefwechsel von Karl und Hanna Wolfskehl mit Stefan George anlässlich des 150. Geburtstages von Wolfskehl im September dieses Jahres. Dirk Heißerer widmet seinen Gedenkartikel Michael Mann zum 100. Geburtstag. Michael Stephan würdigt Georg Queri zum 100. Todestag. Gabriele von Bassermann-Jordan kommentiert Max Brods Briefe an Klaus Mann zum 70. Todestag Klaus Manns im Mai dieses Jahres. Kristina Kargl schreibt zum 50. Todestag über Constanze Hallgarten und Erika Mann, die beide 1969 verstorben sind. Renate Eichmeier widmet ihren Beitrag Fritzi Massary und Liesl Frank, jeweils zum 50. bzw. 40. Todestag. Eva Demmelhuber porträtiert Jörg Hube zu seinem 10. Todestag.

Der umfangreichste Beitrag in diesem Jahrbuch von Helga Keiser-Hayne widmet sich Erika Manns politischen Kabarett *Die Pfeffermühle*, das auch in der diesjährigen Ausstellung der Monacensia über Erika Mann eine gewichtige Rolle spielt. Emanuel Rüff schreibt über Carl Amerys Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, Hiltrud Häntzschel stellt Mechtild Lichnowsky als Schriftstellerin, Komponistin und Zeichnerin vor. Hannelore Kolbe analysiert Max Kolbes Theaterstücke im Spiegel der zeitgenössischen Presse. Lisbeth Exners Rundfunksendung über die inhaftierten Literaten und Revolutionäre in Niederschönenfeld bringen wir in einer für den Druck bearbeiteten Fassung. Walter Hettche schreibt über Max Halbe und Wolfram Göbel über den jüdischen Antiquar Emil Hirsch.

Unser Dank gilt wie in jedem Jahr allen Autorinnen und Autoren, die an diesem Jahrbuch mitgearbeitet haben, eigens Beiträge verfasst oder Vorträge umgearbeitet haben. Unser besonderer Dank geht an Frau Dr. Gabriele von Bassermann-Jordan für die sorgfältige Korrektur der Endfassung unseres Jahrbuches.

Die Herausgeber